

Die kleine Fürenalp-Bahn feiert ihren Geburtstag

Die Luftseilbahn Fürenalp ist 30-jährig. Die kleine Bahn behauptet sich trotz dem nahen Engelberg – oder gerade deswegen.

Ein sonniger und heisser Tag in den Sommerferien. Die Autos sind in einer langen Reihe parkiert entlang der Strasse zur Talstation der Luftseilbahn Fürenalp. Ebenfalls Schlange stehen die Leute vor der Kasse. Acht Erwachsene fasst die schlichte rote Kabine. Da ist Geduld gefragt.

Die Luftseilbahn Fürenalp feiert dieses Jahr ihr 30-Jahr-Jubiläum. In gerade mal 6 Minuten überwindet sie die knapp 800 Höhenmeter. Oben angekommen, steht man vor einer imposanten Bergkulisse und hat einen schönen Ausblick nach Engelberg hinunter. Etliche Wanderer und Spaziergänger machen sich auf die Socken, ein Gleitschirmflieger stellt seinen massigen Rucksack ab, Kletterer kommen an. Die Ambiance ist gemächlich, gemütlich, familiär. Ein Ort so richtig zum Erholen.



Fürenalp-Bahn. BILD CORINNE GLANZMANN

Nur nichts überstürzen

Bedächtig-überlegt scheint auch die Geschäftsführung dieses kleinen Unternehmens zu sein. Zwar wird fortlaufend investiert. So entstand 1999 der Naturlehrpfad «Grotzliweg», Wanderwege wurden verbessert und das schmucke Bergrestaurant im Herbst 2003 umgebaut. Der durchgehende Klettersteig Fürenwand existiert seit 2002. Erst seit November 2006 hängt die Fürenalp am Stromnetz. Geklotzt wird hier oben

nicht. Der Trumpf der Fürenalp: Sie ist ein Kleinod. Anton Matter, Verwaltungsratspräsident der Luftseilbahn Engelberg-Fürenalp AG, nimmt immer wieder das Wort «authentisch» in den Mund. «Wir müssen uns sicher nicht verstecken.» Die Fürenalp besticht durch eine reiche Alpenflora, die Aussicht, die sonnige Lage. Narben des Winterbetriebes wie Skipisten oder Skilifte fehlen.

Im Juli 1979 fuhr die jetzige Fürenalp-Bahn erstmals. Seither präsidiert Anton Matter den Verwaltungsrat. Vreni Hurschler führt das Restaurant seit über 20 Jahren als Pächterin. Kontinuität dürfte ein weiterer Grund dafür sein, dass die Fürenalp-Bahn als Kleinbetrieb gut geschäftet. Die Umsätze der vergangenen Jahre bewegten sich um 400 000 Franken. Etwa 55 000 Passagiere benützen jährlich die Bahn. Drei Viertel der Einnahmen fliessen im Sommer. Im Winter kommen Wanderer mit oder ohne Schneeschuhe sowie Schlittler und Skitourenfahrer auf die Fürenalp. «Wir profitieren einerseits von den Feriengästen aus Engelberg, andererseits auch von

den vielen Tagesgästen», sagt Matter. Er ist überzeugt, dass das Fürenalp-Gebiet Engelberg gut ergänzt. Seit 15 Jahren erhalten die zehn Aktionäre eine Dividende. Die Bahn ist schuldenfrei. «Um die Finanzen einer kleinen Bahn im Griff zu haben, sind eine konsequente Kostenkontrolle und viel persönliches Engagement erforderlich», fügt Matter an.

Fürenalp-Bahn bleibt klein

Eine Kapazitätserhöhung der Bahn ist nicht geplant. Das hätte hohe Investitionen zur Folge. Heute geschieht die Konzessionsvergabe alle fünf Jahre durch den Kanton. Und mindestens einmal jährlich überprüft das Interkantonale Konkordat für Seilbahnen und Skilifte die Luftseilbahn. Die Kabinen machen den Anschein einer älteren Bahn. Matter versichert aber: «Sie ist technisch hochmodern und funktioniert vollautomatisch.» In die Zukunft blickt er optimistisch. Die Herausforderungen lägen aber in der zunehmenden Reglementierung.

GERI WYSS

FÜRENALP

Die alte Bahn fuhr mit Wasser

Die kleinen roten Kabinen der Fürenalp-Bahn hängen seit 1979 an den Seilen. Erst dank der Bahn konnten die Touristen transportiert werden. Zuvor erschloss eine Transportseilbahn seit 1925 die zwei Alpen der Fürenalp. Wollte ein Äpler sich oder Material transportieren, musste oben bei der Bergstation erst einmal ein 150-Liter-Tank mit Wasser gefüllt werden, der den Antrieb gewährleistete. Bei der Talfahrt ging natürlich ohne Wasser.

Heute im Verkehrshaus

Das Bremssystem funktionierte mit zwei Holzklötzen, die an den Eisenkranz gedrückt werden konnten. Die Pendelbahn steht heute im Verkehrshaus in Luzern. wy

HINWEIS

► www.fuerenalp.ch ◀